

Rheinisch-Bergischer Kreis

Amt für Infrastruktur und regionale Projekte

Am Rübezahlwald 7

51469 Bergisch Gladbach

Bearbeitung durch:

plan:mobil**Verkehrskonzepte & Mobilitätsplanung**

Dipl.-Geograph Frank Büsch

Ludwig-Erhard-Straße 8, D-34131 Kassel

Tel. 0561 / 7 08 41 02, Fax 0561 / 7 08 41 04

info@plan-mobil.de, www.plan-mobil.de

Dipl.-Geogr. Frank Büsch, Dr.-Ing. Timo Barwisch, Dipl.-Ing. Felix Kühnel M.Sc.

In Kooperation mit:

AB Stadtverkehr – Büro für Stadtverkehrsplanung

Dipl.-Geograph Arne Blase

Uhlstraße 20a, D-53332 Bornheim

Tel. 02227 / 932 11 90, Fax 02227 / 932 11 91

bonn@ab-stadtverkehr.de, www.ab-stadtverkehr.de

Dipl.-Geogr. Arne Blase, unter Mitarbeit von Dipl.-Geogr. Jörg Thiemann-Linden

1	DIE 2. REGIONALKONFERENZ ZUM INTEGRIERTEN MOBILITÄTSKONZEPT	4
2	ERGEBNISSE AUS DER DISKUSSIONSPHASE IN DEN THEMENECKEN	8
3	INTERAKTIVE BEFRAGUNG PER SMARTPHONE	14
4	EINDRÜCKE VON DER REGIONALKONFERENZ	16

1 Die 2. Regionalkonferenz zum Integrierten Mobilitätskonzept

Mit der 2. Regionalkonferenz zum Integrierten Mobilitätskonzept wurden den Teilnehmenden der Projektlauf und die bis dahin vorliegenden Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen vor- und zur Diskussion gestellt.

■ Ablaufplan der Regionalkonferenz

Uhrzeit	Inhalt
14:30 Uhr	Begrüßung durch Herrn Santelmann (Landrat RBK)
14:50 Uhr	Impulsvortrag Herr Prof. Gerlach (Bergische Universität Wuppertal) „Visionen einer nachhaltigen Mobilität – Was erwartet uns 2030“
15:10 Uhr	RheinBergMobil – einfach.besser.ankommen. Erläuterung des Projektablaufs durch Herrn Dr. Barwisch (plan:mobil)
15:30 Uhr	Workshop-Phase an 4 Themenecken
17:00 Uhr	Zusammenführung der Ergebnisse - Interview mit Herrn Wölwer (Dezernent für Umwelt und Planung des RBK)
17:30 Uhr	Gemeinsamer Ausklang

- Nach der Begrüßung durch Herrn Landrat Santelmann wurden die Teilnehmenden an der 2. Regionalkonferenz durch Herrn Prof. Dr. Gerlach (Bergische Universität Wuppertal) in die Thematik der Regionalkonferenz eingeführt, indem er die Akteure ermutigte, innovative Ansätze bei der Mobilitätsgestaltung auszuprobieren. Mit Themen wie Umgestaltung von Parkraum, flexible Bedienformen im öffentlichen Verkehr oder bürgerschaftliches Engagement beim Bau von Radwegen wurden den Teilnehmenden eine Vielzahl an Best-Practice Beispielen vorgestellt. Die Präsentationsfolien finden Sie im Anhang der Dokumentation. Landrat Stephan Santelmann
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gerlach



Hinweis zum Recht am eigenen Bild:

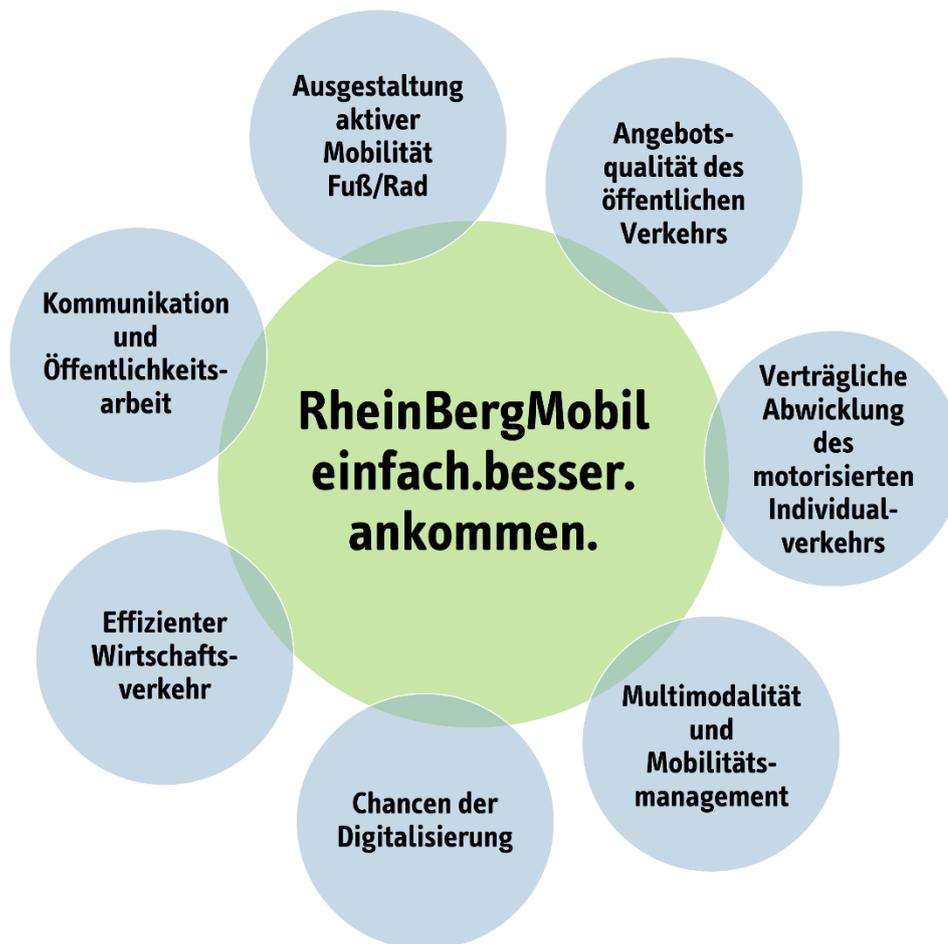
Bei der Anmeldung bestand für die Teilnehmenden an der Regionalkonferenz die Möglichkeit, einer Veröffentlichung von Bildern zu widersprechen.

■ **Dr. Timo Barwisch und das visualisierte Integrierte Mobilitätskonzept**



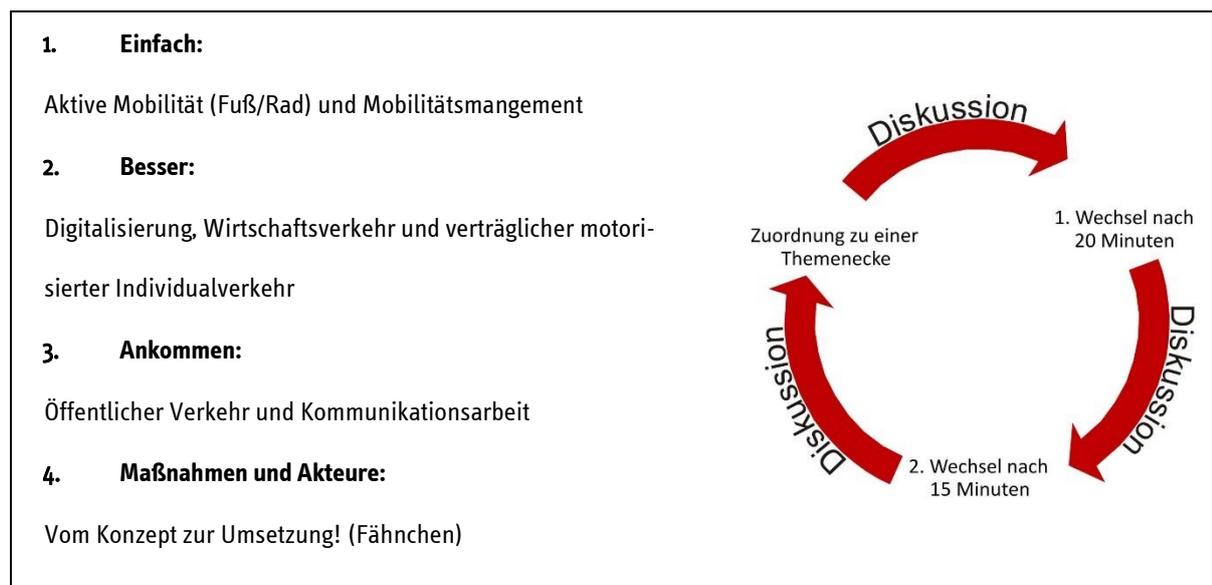
Anhand eines Großplakats des visualisierten Integrierten Mobilitätskonzepts erläuterte Herr Dr. Timo Barwisch vom Gutachterteam anschaulich den Projektlauf und beispielhaft einzelne Maßnahmenvorschläge. Die Maßnahmenvorschläge im Mobilitätskonzept lassen sich dabei in sieben Handlungsfelder untergliedern:

■ **Übersicht über die Handlungsfelder**



Nach den Vorträgen ging es in die interaktive Workshop-Phase. Die Teilnehmende konnten an drei Themenecken zu den oben aufgeführten Handlungsfeldern Rückfragen an das Gutachterteam stellen und untereinander diskutieren. An einer vierten Station konnten die Teilnehmenden ihre Wunschmaßnahmen interaktiv auf einer Karte verorten und bestenfalls ihre Bereitschaft einer aktiven Unterstützung im Zuge einer Akteursvernetzung erklären.

■ Themenecken und Organisation der Workshopphase zur Beteiligung an mehreren Themen



Nach der Workshop-Phase interviewte die Moderatorin Frau Bendisch (IKU) den Dezernenten für Umwelt und Planung des Rheinisch-Bergischen Kreises, Herrn Wölwer, zu seinen Eindrücken aus den verschiedenen Themenecken. Zum Abschluss der Veranstaltung zog Herr Wölwer ein positives Fazit zur Veranstaltung und gab den Teilnehmenden einen kleinen Ausblick zum weiteren Vorgehen und der im Juni/Juli anstehenden politischen Beratung zum Mobilitätskonzept.

■ Frau Bianca Bendisch (IKU Die Dialoggestalter) im Interview mit Herrn Gerd Wölwer (RBK)



Begleitet wurde die Veranstaltung durch Susanne Ferrari (Visual Facilitators), die wichtige Inhalte über das sog. Graphic Recording live als ausdrucksstarkes Kunstwerk auf das Papier brachte.

■ Frau Susanne Ferrari beim graphic recording – Visualisierung der inhaltlichen Diskussion (vgl. Deckblatt)



2 Ergebnisse aus der Diskussionsphase in den Themenecken

In den verschiedenen Themenecken wurde anhand einer Kurzvorstellung der Handlungsfelder durch die Gutachter und den vorliegenden Maßnahmvorschläge diskutiert.

■ Moderatoren aus den Themenecken 1, 2 und 3



Themenecke 1 Aktive Mobilität (Fuß/Rad) und Mobilitätsmanagement: Schriftliche Anmerkungen von Teilnehmenden

- Ladestationen für E-Bikes bei Unternehmen und Behörden
- Stationsbasiertes Carsharing im ländlichen Raum wirtschaftlich kritisch
- Betriebliches Mobilitätsmanagement mit Push und Pull
- Empfehlung Erstellung Radverkehrskonzept kreisweit (nicht nur für Kreisstraßen)
- Nachbarn mitnehmen
- Mit einfachen, schnell umsetzbaren Maßnahmen /Lücken schließen beginnen -> Potenziale identifizieren und ausschöpfen
- Mehr Qualität bei Radwegen
- Fahrradnetze sollen gemeinsam von Beruf und Freizeit genutzt werden und mit Politik kommunizieren
- Netzlücken schließen, mit allen Bauslastträgern
- Grüne Infrastruktur mehr Qualität und (grünen) Raum im öffentlichen Raum (Aufenthaltsqualität)
- Umsetzung fördern und sicherstellen

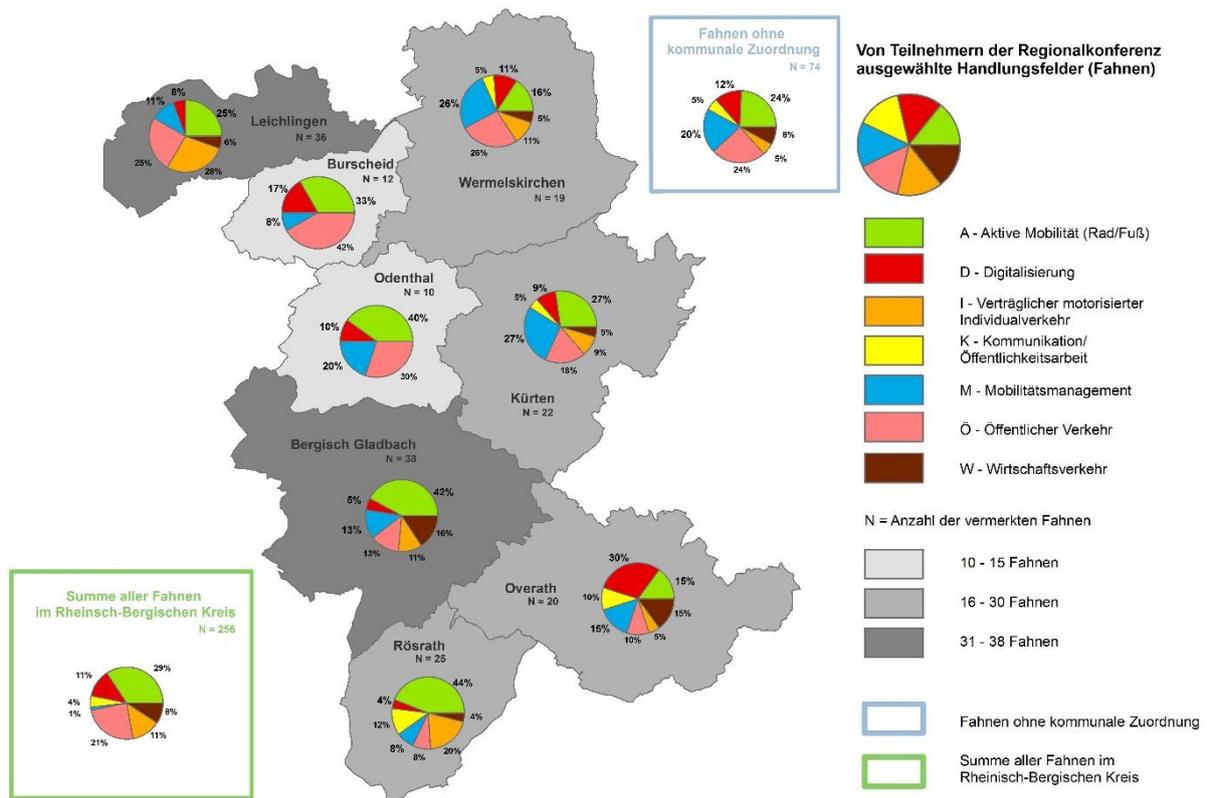
Themenecke 2 Digitalisierung, Wirtschaftsverkehr und verträglicher motorisierter Individualverkehr: Schriftliche Anmerkungen von Teilnehmenden

- Nesselrath: Ersatzbrücke prima, Bitte keinen kompletten Neubau im alten Stil
- A4, Nach Ausbau die 3. Spur nur für Autos mit min. 3 Personen
- Logistik Kommunen, Cargo Cab, Bergisch Gladbach

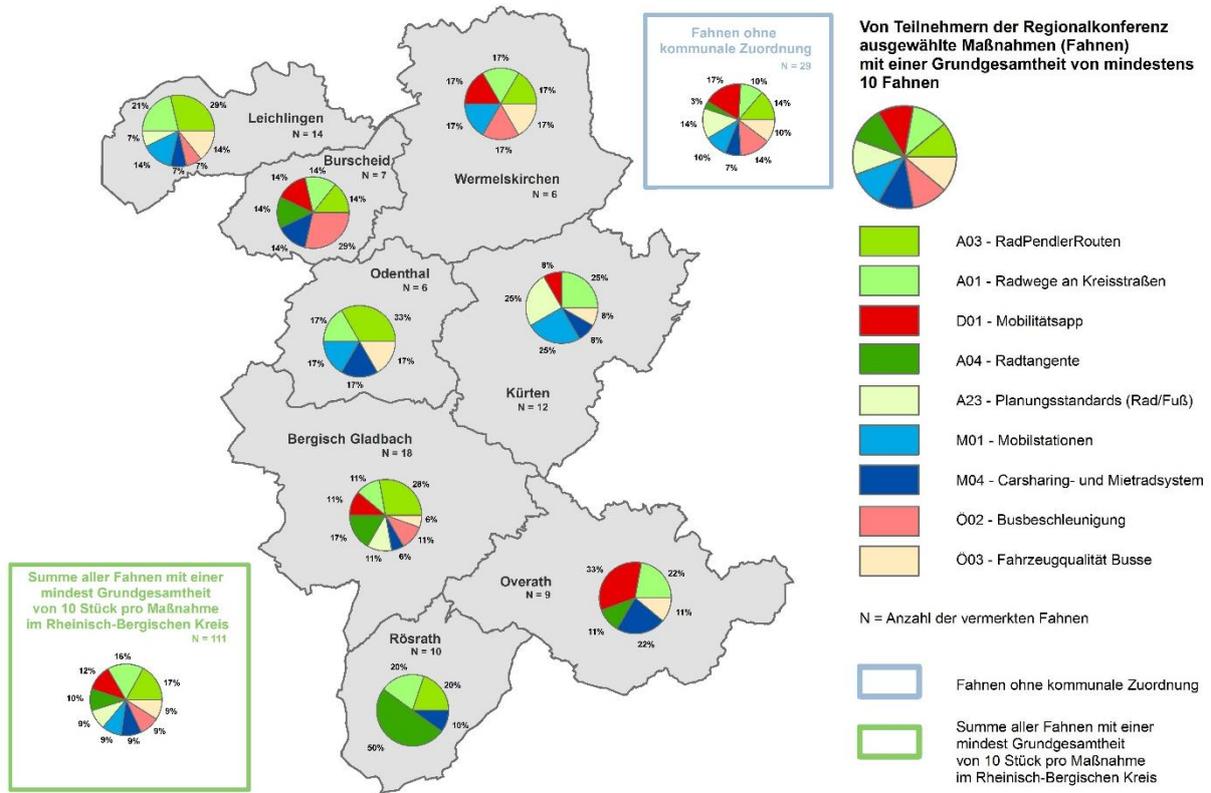
Die meisten Fahnen wurden zu den Handlungsfeldern „Aktive Mobilität“, „Öffentlicher Verkehr“ und Mobilitätsmanagement“ von den Teilnehmenden gesteckt. Zwischen den verschiedenen Teilnehmergruppen sind dabei kaum Unterschiede festzustellen.

Als wichtigstes Thema wird der Ausbau des regionalen Radverkehrsnetzes gesehen, das in der Summe der Fahnen als deutlich häufigste Einzelmaßnahmen gesteckt worden ist. Weitere wichtige Themen sind eine Mobilitätsapp, Mobilstationen, Car- und Bikesharing sowie die Busbeschleunigung.

■ Auswertung gesteckter Fahnen nach den übergeordneten Handlungsfeldern



■ **Auswertung gesteckter Fahnen nach Einzelmaßnahmen ≥10 Nennungen insgesamt**



■ **Auswertung der Handlungsfelder nach Fahnenanzahl**

Handlungsfelder	Gesamtanzahl Fahnen
A-Aktive Mobilität	74 (28,9%)
D-Digitalisierung	27 (10,5%)
I-Abwicklung MIV	28 (10,9%)
K-Kommunikation	11 (4,3%)
M-Mobilitätsmanagement	43 (16,8%)
Ö-Öffentlicher Verkehr	53 (20,7%)
W-Wirtschaftsverkehr	20 (7,8%)
Summe	256

■ **Auswertung der Handlungsfelder nach Fahnenanzahl und Teilnehmergruppe**

	Interessen- vertretung	Kommunal- unternehmen/ Zweckverband	Politik	RBK-Kommune/ Nachbarkommune/ Verwaltung	Wirtschaft	Summe
A-Aktive Mobilität	9	2	27	10	2	50
D-Digitalisierung	3	2	12	4	2	23
I-Abwicklung MIV	1	4	7	6	-	18
K-Kommunikation	1	3	3	1	-	8
M-Mobilitätsmanagement	7	6	8	10	2	33
Ö-Öffentlicher Verkehr	10	7	16	9	-	42
W-Wirtschaftsverkehr	1	2	9	2	-	14
Summe	32	26	82	42	6	188

Hinweis: Nicht alle Fahnen wurden mit einer Teilnehmergruppe gekennzeichnet, weshalb sich die Summen unterscheiden.

■ **Auswertung der Einzelmaßnahmen nach Fahnenanzahl >3**

Maßnahmen	Fahnen
A03 Ausbau reg. Radverkehrsnetz: RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen	19
A01 Ausbau reg. Radverkehrsnetz: Bestandserfassung/Ausbauproris. für Radwege an Kreisstraßen	18
D01 Integrierte Mobilitätsapp "Mobilität auf einen Blick"	13
A04 Ausbau reg. Radverkehrsnetz: Radtangente Rösrath-BGL-Leverkusen	11
A23 Entwicklung regionaler Planungsstandards zur Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur	10
M01 Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis - Das Bausteinsystem	10
M04 Einführung eines regionalen Carsharing- und Mietradsystems	10
Ö02 Busbeschleunigung	10
Ö03 Qualität der Fahrzeuge: Busflotte attraktiv und umweltfreundlich gestalten	10
A15 Ausbau des Bike+Ride Angebotes	9
I02 Angebotserweiterung Ladeinfrastruktur Elektromobilität	9
I06 Konzept zur Einrichtung von ElternTaxiZonen an Schulen	9
D02 Autonome Kleinbusse als Zubringer zum ÖPNV	8
M11 Mobilitätsmanagement-Kampagne: Pedelec-Pendeln im Test	8
W04 Einrichtung von Güterverkehrszentren, Ladezonen und Logistikhubs (Mirkohubs)	8
Ö01 Einrichtung von Schnellbuslinien	8
Ö04 Sicherung und Ausbau der Barrierefreiheit an Haltestellen	7

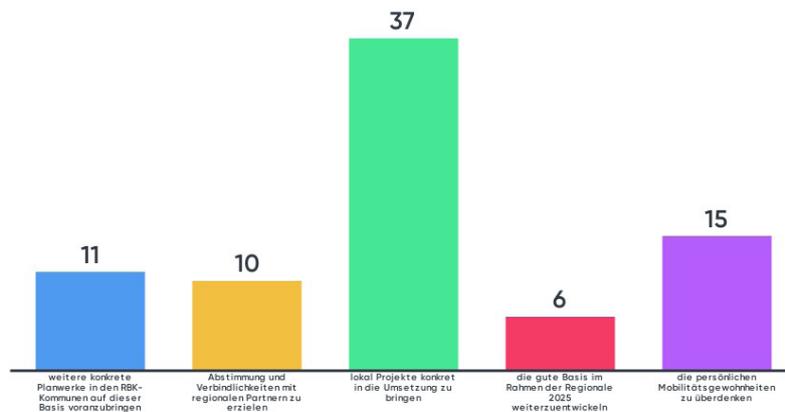
Ö05	Moderne Bürgerbusangebote - Umstellung auf On-Demand	7
Ö07	Angebote in verkehrsschwachen Zeiten und Gebieten mit schwacher Nachfrage (On-Demand)	7
K01	Mobilitätsmarke und Kommunikationskonzept "RheinBergMobil-einfach.besser.ankommen."	6
M02	Aktives Mobilitätsmanagement in Betrieben und Unternehmen	6
M03	Vorbildwirkung Mobilitätsmanagement in der Kreisverwaltung	5
A19	"RBK bewegt sich" Kreisweite Kampagne Mobilität Bewegung	4
D04	Digitalisierung von P+R und weiterer Parkraumprojekte	4
I03	Parkraumbewirtschaftung und Optimierung der Parkraummanagements	4
I05	Anpassung von Stellplatzsätzen in den Kommunen	4
K04	Mobilitätskampagnen RBK	4
W01	LKW-Navigation "mobil im Rheinland"	4
W05	Nutzung alternativer und spritsparender Technologien für Kreis- und kommunale Fuhrparke	4

3 Interaktive Befragung per Smartphone

Während der Veranstaltung wurden die Teilnehmenden interaktiv per live-Abfrage über die online-Präsentationssoftware www.mentimeter.com einbezogen. Die Abfrage erfolgte anonymisiert. Die dargestellten Ergebnisse stellen lediglich ein Stimmungsbild dar, da von vornherein davon auszugehen war, dass nicht alle Teilnehmenden über eine Smartphone/Tablet verfügten, um an den Abfragen teilzunehmen.

■ Zielstellungen für die Umsetzung - Ergebnis einer interaktiven live-Abfrage (n=79)

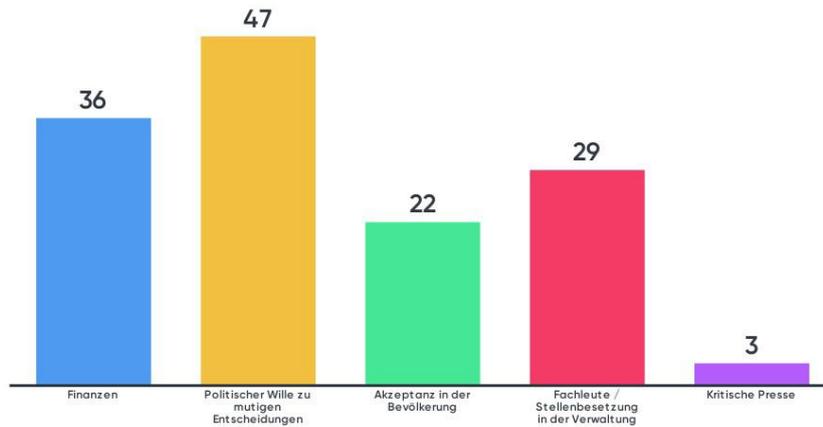
Mit dem Integrierten Mobilitätskonzept muss es ab jetzt darum gehen...



- 37 lokale Projekte konkret in die Umsetzung bringen
- 15 die persönlichen Mobilitätsgewohnheiten überdenken
- 11 weitere konkrete Planwerke in den RBK-Kommunen auf dieser Basis voranbringen
- 10 Abstimmung und Verbindlichkeiten mit regionalen Partnern erzielen
- 6 die gute Basis im Rahmen der Regionalen 2025 weiterentwickeln

■ **Einschätzung zu Umsetzungshindernissen - Ergebnis einer interaktiven live-Abfrage (n=75)**

Wo liegen in Ihrer Kommune/ unserem Kreisgebiet am ehesten die Umsetzungshindernisse? (Mehrfachnennung möglich)



- 47 Politischer Wille zu mutigen Entscheidungen
- 36 Finanzen
- 29 Fachleute / Stellenbesetzung in der Verwaltung
- 22 Akzeptanz in der Bevölkerung
- 3 Kritische Presse

■ **Einschätzung zu den Schwerpunktthemen des integrierten Mobilitätskonzeptes - Ergebnis einer interaktiven live-Abfrage (n=80)**

Welche Thematik hat für Sie die höchste Bedeutung im Integrierten Mobilitätskonzept und für die Mobilität im RBK?



4 Eindrücke von der Regionalkonferenz

